

Stadtratswahl am 16. März 2014

von Dietmar Gruchmann, Stadtrat, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins und SPD-Bürgermeisterkandidat

Unser Angebot an Sie, liebe Wählerinnen und Wähler:

50 % Frauenquote, junge und parteifreie Kandidaten auf der Liste und ein erfahrener Stadtrat als Bürgermeisterkandidat.



Die SPD-Kandidaten der Kommunalwahl 2014

Bereits im September wurde ich von unserer Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen erneut zum Bürgermeisterkandidaten der Garchinger SPD für die Kommunalwahlen am 16. März 2014 gewählt – ein Vertrauensvorschuss, für den ich mich an dieser Stelle nochmals herzlich bedanke. Ich bin stark motiviert, dass wir diesmal die 255 Stimmen, die uns bei der Bürgermeister-Stichwahl 2008 leider gefehlt haben, zurückgewinnen können! Denn auch wenn unsere Bürgermeisterin in ihrer eigenen Außendarstellung den Eindruck vermitteln will, dass sie die Interessen aller sechs im Stadtrat vertretenen Parteien berücksichtigt, praktiziert sie diesen Anspruch im Gremium leider überhaupt nicht. Es herrscht dort schon seit Jahren nur noch ein Gegeneinander. Aufgabe eines Bürgermeisters sollte es jedoch sein, für ein Miteinander zu sorgen. Das fehlt in Garching.

Nach rund 24 Jahren intensiver Begleitung der Garchinger Stadtpolitik, zwölf Jahren aktiver Stadtratsarbeit, davon sechs Jahren als 3. Bürgermeister (2002–2008) und der damit verbundenen Vorbereitung auf die vielfältigen Aufgabenstellungen eines Rathauschefs, besitze ich die notwendige Erfahrung, diese Aufgabe zu übernehmen. Mein Ziel als Bürgermeister ist es, das Amt zur Zufriedenheit aller Bürger, aber auch zu der aller politischen Kräfte in Garching auszuüben.

Am 24. Oktober haben wir nun auch unsere SPD-Stadtratsliste von den Mitgliedern des SPD-Ortsvereins aufstellen lassen.

TERMINE

19. Januar 2014, Sonntag, 15.00 Uhr
Stadtteilrundgang Zentrum
Treffpunkt Schwanenbrunnen
2. Februar 2014, Sonntag, 15.00 Uhr
Stadtteilrundgang Garching Süd
Treffpunkt Bushaltestelle Wasserturm

Auch hierbei wurde die von der Vorstandschaft ausgearbeitete Reihung der Kandidatinnen und Kandidaten ohne Beanstandungen angenommen.

Wir sind sehr stolz darauf, dass wir nun den Wählerinnen und Wählern eine ausgewogene Liste präsentieren können, auf der sich durchgängig im Reißverschlussystem weibliche und männliche Kandidaten abwechseln. Das gibt es auf keiner anderen Kandidatenliste in Garching! Es liegt nun an Ihnen, liebe Wählerinnen und Wähler, am 16. März 2014 bei Ihrer Stimmabgabe für mehr Weiblichkeit im Garchinger Stadtrat zu sorgen. Auch freut es uns besonders, dass wir einige junge Kandidaten präsentieren können, die sich insbesondere für die vernachlässigten Themen der Jugend in Garching einsetzen wollen. Ebenso hat der Einzelkämpfer und FDP-Stadtrat Rudolf Schopf jetzt als Parteifreier eine neue politische Heimat auf der SPD-Liste gefunden, und gleichfalls für sieben weitere parteifreie Listenkandidaten hat sich die SPD geöffnet. Erwähnenswert auch: Unsere erfahrene, siebenköpfige Stadtratsmannschaft hat freiwillig auf den ersten Listenplätzen Platz gemacht, um neuen Gesichtern eine reelle Chance für den Einzug in das Stadtparlament einzuräumen. Im Sinne der Garchingerinnen und Garchinger setzen wir damit ein Zeichen und wollen wirklich mehr Demokratie im Stadtrat wagen und umsetzen.

Die SPD tritt in Garching mit dem Ziel an, wieder die stärkste Fraktion zu stellen. Bitte unterstützen Sie uns in diesem Ansinnen: Wir brauchen im Stadtrat wieder stabile Mehrheitsverhältnisse, um innovative Vorhaben strukturiert, konstruktiv und zielführend umsetzen zu können. Denn Garching kann's besser!

Mehr Frauen für den Stadtrat

von Gerlinde Schmolke stellvertretende Vorsitzende des SPD-Ortsvereins

Am 24. Oktober 2013 hat die SPD ihre Liste für die Stadtratswahl aufgestellt, und wie schon der Vorsitzende und Bürgermeister-Kandidat, Dietmar Gruchmann, bei seiner Nominierung ankündigte, ist die Liste abwechselnd mit Frauen und Männern besetzt, und das durchgehend vom ersten bis zum letzten Platz. Das ist ein Signal!

Bisher sind im Stadtrat mit 25 Mitgliedern gerade mal vier Frauen vertreten, je eine bei BfG, CSU, Grüne und SPD. Das sind magere 16 %. Damit ist Garching Schlusslicht im Landkreis München. Sämtliche Nachbargemeinden haben einen höheren Frauenanteil, wie z.B. Ismaning 28 %, Unterschleißheim 32 %, Oberschleißheim 36 %. In Tübingen, auch Universitätsstadt, sind mehr als 50 % der Mandate mit Frauen besetzt.

Wir sollten es schaffen, zumindest im Entscheidungsgremium unserer Kommune den Frauenanteil zu erhöhen, dann sind auch Forderungen nach Führungspositionen in der Wirtschaft glaubwürdiger. Frauen können bei vielen Themen, nicht nur typischen Frauenthemen, Erfahrungen und Sichtweisen einbringen, die oft sehr von denen der Männer abweichen und damit eine Bereicherung darstellen.

Die Frauen auf der Liste der SPD repräsentieren einen sehr guten Querschnitt durch alle Bevölkerungsgruppen. So hat Garching im März die Wahl, die rote Laterne im Landkreis, was die Frauenquote im Stadtrat betrifft, abzugeben. Die Universitätsstadt Garching kann dabei nur gewinnen.














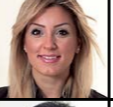












Garching kann's besser! Helfen Sie mit!

■ Ehrungen

Weihnachtsfeier mit Ehrung langjähriger Mitglieder

Am 29. November 2013 fand die diesjährige Weihnachtsfeier statt. Bei dieser Gelegenheit wurden Mitglieder geehrt, die unserer Partei viele Jahre die Treue gehalten haben, für 50 Jahre unser ehemaliger Bürgermeister Manfred Solbrig und unser langjähriger Kassier Alfred Grill, für 10 Jahre Claudio Cumani, Dietmar Gruchmann und Gerlinde Schmolke. Alle Jubilare erzählten kurz von ihrer damaligen Motivation, SPD-Mitglied zu werden und es bis heute zu sein.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtratswahl am 16. März 2014

		Kreisnummer = Listenplatz			
1		Gruchmann Dietmar Journalist/Umweltbetriebsprüfer	2		Schmolke Gerlinde Chemikerin
3		Krause Joachim Patentprüfer	4		Haerendel Ulrike Studienleiterin
5		Naisar Rudi Immobilienwirt ATZ	6		Yamak Nihan Studentin
7		Landmann Werner Politologe, Historiker, Autor	8		Hülsmann Annette Betriebswirtin
9		Braun Götz Biologe	10		Kißling Gisela techn. Einkäuferin
11		Karl Jochen Dipl.-Betriebswirt (FH)	12		Schmidt Sylvia Großhandelskauffrau
13		Schopf Rudolf Ingenieur	14		Dirim Pinar Rechtsanwältin
15		Angermair Simon Gastronom/Unternehmer	16		Fuchs-Wilhelm Ulla Metallografin
17		Zawar Michael Einzelhandelskaufmann	18		Hofrichter Eva Beamtin/Lehrerin
19		Obermaier Martin Angestellter im öffentlichen Dienst	20		Seltner Petra Hausfrau
21		Behling Frank Polizeibeamter	22		Hoffmann-Cumani Sara Kommunikationsdesignerin
23		Glitz Georg Rentner	24		Ochs Annemarie Verwaltungsangestellte
Ersatzkandidaten					
		Yamak Aziz Selbstständiger			Pollner Paul Mediengestalter



Neuer Flächennutzungsplan für Garching – was lange währt, wird endlich gut?

von Werner Landmann, Stadt- und Kreisrat

Im Jahre 2006, also etwa zur Mitte der letzten Wahlperiode wurde vom Stadtrat mit breiter Mehrheit der sogenannte Stadtentwicklungsprozess nach mehrjährigen Beratungen und unter Einbeziehung der aktiven Bürgerschaft und zahlreicher Experten auf den Weg gebracht.

Hauptzielsetzung war dabei, aus den Erkenntnissen und Ergebnissen dieser Entwicklungsplanung einen neuen Flächennutzungsplan (FNP) zu erarbeiten. Der bisher für Garching gültige stammt von Ende der 1970er Jahre und musste seither fast fünfzig Mal vom Stadtrat geändert werden, um neue Vorhaben zu regeln.

Ein FNP legt die wesentlichen Bedingungen fest, wo und in welcher Form sich eine Kommune entwickeln kann und soll, also beispielsweise, wo neue Wohngebiete entstehen, wo Gewerbe, welche Flächen für Sport und Erholung reserviert werden sollen, wo die Landwirtschaft ihren Platz behalten oder wo z.B. Standorte für neue Energieerzeugungsformen, wie die Windkraft, die Geothermie oder auch Freiflächen-Fotovoltaik liegen sollten.

Die SPD-Fraktion ist seit vielen Jahren bestrebt, endlich einen neuen FNP auf den Weg zu bringen. Leider sah in der laufenden Wahlperiode seit 2008 eine Mehrheit unter Führung der Bürgermeisterin dieses Vorhaben nicht als dringlich an und verschleppte sämtliche Initiativen. Nun stehen im kommenden März allerdings die nächsten Kommunalwahlen ins Haus, und seit der Sommerpause wird hastig an einzelnen Detailfragen gebastelt, und es werden Sondersitzungen des Stadtrates und des zuständigen Ausschusses einberufen, um die in diesem Bereich recht kümmerliche Bilanz aufzuhübschen.

Die SPD-Fraktion lässt sich davon nicht beeindrucken und konzentriert sich bei den Beratungen darauf, den Weg zu verfolgen, der für die weitere Entwicklung unserer Heimatstadt unter Abwägung der berechtigten Interessen aller Beteiligten der Beste ist.

In einer Sondersitzung des Stadtrates am 23.10. wurden einzelne Teile des neuen FNP auf den Weg gebracht, auch im November wird noch weiter beraten und entschieden. Bis der neue Plan komplett in Kraft treten kann, wird aufgrund rechtlicher Fristen und Beteiligungsverfahren noch eine gewisse Zeit vergehen. Etwa Mitte 2014 wird dies jedoch der Fall sein und für die weitere Entwicklung Garchings sind dann die Weichen neu gestellt.



CSU verbreitet falsche Behauptungen

von Joachim Krause, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion

In der letzten Ausgabe der CSU-Zeitschrift „Dialog“ behauptet der Fraktionsvorsitzende der CSU-Stadtratsfraktion, Albert Biersack, die SPD hätte zur Verwirklichung des Ortsparks Privatgärten enteignen wollen. Diese Behauptung ist natürlich völlig aus der Luft gegriffen, denn alle Parteien im Garchinger Stadtrat sind sich schon lange darüber einig, den Ortspark auf dem Grundstück am Hüterweg zu errichten, auf dem sich auch die Förderbohrung für die Geothermie befindet. Dieses Grundstück gehörte dem Freistaat Bayern und wurde wegen der Geothermiebohrung an die Stadt verkauft. Privatgärten oder eine andere Bebauung außer der Bohrstelle gab es auf diesem Grundstück nie.

Nach Belegen für seine Behauptung gefragt, redete Herr Biersack sich darauf hinaus, bei einer Debatte über einen öffentlichen Weg zum Ortszentrum „sei das doch so gesagt worden“. Abgesehen davon, dass es also gerade nicht um den Ortspark ging, wurde auch bei dem im Bebauungsplan festgelegten Weg über eine Abtretung von Grundstücksflächen gegen die beantragte Schaffung neuen Baurechts diskutiert, was der Grundeigentümer aber ablehnte. So etwas ist natürlich keine Enteignung, denn das neugeschaffene Baurecht stellt einen erheblichen wirtschaftlichen Vorteil für den Grundeigentümer dar, und es ist absolut nicht unbillig, dafür auch eine Gegenleistung zu verlangen. Das wäre in diesem Fall die Abtretung von einem Grundstück für den Weg gewesen, aber jeder weiß natürlich, dass man für einen Weg keinen ganzen Garten, sondern nur ein kleines Stück davon abtreten müsste. Aus so einem schmalen Grundstücksstreifen hat Herr Biersack also den Enteignungswillen der SPD gemacht.

Die Frage bleibt, warum er das getan hat. Es kann natürlich sein, dass er die SPD verunglimpfen wollte, zumal er selbst Grundeigentümer ist und ausweislich seines Abstimmungsverhaltens sehr viel Verständnis für die Weigerung des Grundeigentümers des besagten Grundstücks aufbrachte, den Weg für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu ermöglichen. Es kann natürlich auch nicht ausgeschlossen werden, dass er keine böse Absicht hatte, was aber bedeuten würde, dass er nicht wusste, was er schrieb. Einerlei, ob er im politischen Sinne lieber Schuft oder lieber Dummkopf sein will, die Behauptung, die SPD hätte Enteignungen gewollt, muss aus der Welt!

Aus diesem Grund ist an die CSU-Vorsitzende Kerstin Tschuck ein Brief abgeschickt worden, in dem eine Gegendar-

stellung für die kommende Ausgabe des „Dialog“ beantragt worden ist. Alle Bürgerinnen und Bürger sollten darauf achten, dass diese Gegendarstellung tatsächlich in der nächsten Ausgabe des „Dialog“ erscheint und nicht erst später, nach der Wahl. Es muss im Interesse aller demokratischen Parteien sein, die politische Auseinandersetzung bei allen Meinungsunterschieden fair und sachlich zu führen und sich der bloßen Diffamierung des politischen Gegners zu enthalten.

Übrigens hat die große Mehrheit des Stadtrats, darunter auch die SPD, nicht eingesehen, wozu sie einem Grundeigentümer Baurecht zugestehen soll, der seinerseits nichts für die Bürgerinnen und Bürger tun will. Und über das, was die CSU will (wie z.B. den Einkaufsmarkt im Süden oder die Volkshochschule am Rathausplatz), braucht man sich nicht lange auszulassen, denn da schreibt die besten Gegendarstellungen ohnehin die Wirklichkeit.



**Der Ortsverein der
Garchinger SPD
wünscht Ihnen ein
schönes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches
Jahr 2014!**

Nach der „Durststrecke“ des B11-Umbaus nutzen Sie bitte für Ihre Weihnachtseinkäufe auch wieder die zahlreichen Angebote unserer Garchinger Geschäftsleute!



Ihr direkter Draht zum Ortsverein:

Dietmar Gruchmann, Telefon 320 78 87

Ansprechpartner für die Fraktion:

Joachim Krause, Telefon 320 35 08

Bildrechte: alle SPD

Redaktion:

Aziz Yamak und geschäftsführender Vorstand

Herausgeberanschrift:

Dietmar Gruchmann, Brunnenweg 29, 85748 Garching

Druck: Ledin Print & Mediacenter GmbH Gaimersheim